



PRESSE MITTEILUNG

Brüssel, 16. April 2018

Europäische Unternehmen fordern die Europäische Kommission auf, die Attraktivität des Statuts der Europäischen Gesellschaft (SE) zu steigern

Jetzt wo die Europäische Union die Unternehmensbesteuerung harmonisieren möchte und die Europäische Kommission in den kommenden Wochen ein Maßnahmenpaket zum Gesellschaftsrecht vorzulegen plant, betont die Allianz zur Förderung der Europäische Gesellschaft (SE), dass die im Europäischen Parlament und im Rat stattfindenden Diskussionen auch Gelegenheit bieten sollten, unverzüglich eine Verbesserung dieses Europäischen Unternehmensstatuts zu diskutieren, um ihn attraktiver zu machen.

Der Status der Europäische Gesellschaft (SE), der in Frankreich 2005 in Folge einer Richtlinie aus dem Jahr 2001 eingeführt wurde, erleichtert Unternehmen im europäischen Raum die Geschäftstätigkeit und trägt dazu bei, die Mitarbeiter in die Unternehmensführung einzubeziehen. Bislang hat dieser Status jedoch, insbesondere wegen der sehr restriktiven Verfassungsbedingungen und der fehlenden Steuerharmonisierung in der Europäischen Union, nicht den erhofften Erfolg gebracht.

"Der Status der Europäischen Gesellschaft bietet unseren Unternehmen eine einzigartige Chance, da er ihnen eine europäischen Perspektive und Identität sicherstellt. Außerdem erlaubt er den Firmen im europäischen Raum agiler zu werden und die Mitarbeiter stärker in ihre Unternehmensführung einzubeziehen.", betont Thierry Breton, Präsident der ASEP und Geschäftsführer von Atos SE. "In diesen Zeiten des Misstrauens gegenüber des europäischen Projekts, wie kürzlich durch die Wahlen in Italien und Ungarn gezeigt wurde, müssen Wirtschaftsführer mehr denn je die Rolle der Impulsgeber übernehmen und sich für ein zukunftsorientiertes Europa einsetzen. Für die ASEP-Mitglieder zeigt die gewählte Rechtsform der SE eine starke Verbundenheit und Erwartung gegenüber Europa, die - in Ergänzung und Verstärkung der nationalen Ansätze – durch die die vielen zukünftigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen besser bewältigt werden können. Es ist daher wichtig, diesem Status die größtmögliche Attraktivität zu verleihen."

Im Rahmen der Annäherung der nationalen Steuervorschriften fordert die ASEP, die Bedingungen für die Gründung einer Europäischen Gesellschaft zu lockern und schlägt der Europäische Kommission vor, die beginnenden Debatten um das Maßnahmenpaket zum Gesellschaftsrecht zu nutzen, damit das Potenzial des Statuts der Europäischen Gesellschaft voll ausgeschöpft werden kann.

Kontakt: Hélène VERBRUGGHE +32 (0) 2 893 97 27